



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Freue dich und sei fröhlich,  
du Tochter Zion!  
Denn siehe, ich komme  
und will bei dir wohnen, spricht  
der HERR.

Sach 2,14 (L)



Open-Air-Gottesdienst am Forum Kronsberg; Pastor Hassan Benjamin Nutzinger

EFG Hannover-Kronsberg:

## Nicht in der allgemeinen Starre steckengeblieben: EFG Hannover-Kronsberg knüpft Bande in den Stadtteil hinein



Die Gemeinde Hannover-Kronsberg hat rund 50 Mitglieder. Seit September 2020 ist Hassan

Benjamin Nutzinger dort Pastor. Er berichtet, wie die Gemeinde die Corona-Zeit bis dato überstanden hat.

Die letzten OpenAir Gottesdienste liegen hinter uns, die Sonne scheint auf die leeren Bänke des Stadtplatzes und ein mittlerweile kalter Wind weht durch die Straßen und Plätze von Kronsberg. 2021 war ein Jahr so voller Herausforderungen und doch voller Überwindungskraft!

Auch wenn nicht alle gewohnten Veranstaltungen stattfinden konnten, bzw. nicht wie gewohnt, haben wir uns der allgemein spürbaren Starre nicht hingegeben! Wir haben uns aufgerappelt und aufgemacht, sind wahre Experten geworden im Interpretieren von Verordnungen und bei der Anpassung und Durchführung von Veranstaltungen.

Unsere Gottesdienste liefen unter den jeweils bestehenden Bedingungen weiter und unsere Projekte wurden, wenn möglich, angepasst.

Kürzlich haben wir ein ganzes Wochenende mit vielen „Legoverrückten“ verbringen dürfen. Insgesamt 27 meist gemeindeferner Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren konnten wir für ein Stadtbauprojekt, das komplett aus Legosteinen aufgebaut wurde, gewinnen. Das ist ein für Gemeinden buchbares Projekt des Forums Wiedenest. Doch nicht nur die Kinder waren begeistert, die Augen der 15 helfenden Jugendlichen und Erwachsenen leuchteten mindestens genauso – wie Augen einer Legofigur im Scheinwerferlicht!

Gerade diese Kombination aus Lego-, Beziehungsbau und Evangeliumsverkündigung mit Lobpreis und Bewegung ließ das Wochenende zum wahren Highlight des Jahres werden. Man konnte die Begeisterung für Lego und Jesus auch am Stadteinweihungsgottesdienst spüren! Wo wir jedoch noch weiterdenken wollen ist: Wie schaffen wir für die Eltern und Kinder einen Transfer erfolgreicher Projekte hin zum allwöchentlichen Gottesdienst und zum Gemeindeleben ... Für Anregungen sind wir immer dankbar!

Ein weiteres Band in den Stadtteil hinein konnten wir über das ganze Jahr durch die personelle Unterstützung des Projekts „Stockbrotkids“ spinnen. Es gelang uns eine Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Verein „kronsberg life tower e.V.“, einem von der Adventgemeinde Hannover-Mitte gestarteten Projekt, das soziale Beziehungen im Stadtteil Kronsberg stärkt. Durch die langsam gewachsenen Beziehungen zu den Kindern und Verantwortlichen der Stockbrotkids konnten wir Kinder zu unserem Legoprojekt einladen und sogar den Sozialarbeiter Marco und den Pastoren Christian als Helfer für unser Projekt gewinnen.

So suchen wir weiter nach Verbündeten in der Liebe Christi, mit denen wir das Evangelium weitertragen können. Beispielsweise wollen wir gerne mit dem Projekt Elijah 21 das Evangelium unseren muslimischen Nachbarn bringen. Und wir sind offen für übergemeindliche Zusammenarbeit. So seid nun gesegnet liebe Geschwister - verbunden im Herrn Jesus Christus meistern wir alle Herausforderungen!

Pastor Hassan Benjamin Nutzinger



EFG Hannover-Kronsberg





Regina Bauer ist erreichbar unter T. 05041. 778 563 oder [service-wohnen@dw-kt.de](mailto:service-wohnen@dw-kt.de)

Diakoniezentrum Springe:

## „Eine außergewöhnliche Einrichtung für älter gewordene Menschen“ – Mitarbeiterin Regina Bauer über Corona-Zeiten im Diakoniezentrum Springe



Regina Bauer ist Koordinatorin für den Bereich Service Wohnen im Diakoniezentrum Springe. Hier

– in landschaftlich schöner Lage

– leben über 200 Seniorinnen und Senioren in größtmöglicher Eigenständigkeit bei optimaler Versorgung. Im Pflegeheimbereich wohnen 104 Senioren. Auch jungen pflegebedürftigen Menschen wird mit yocas (Young Care Springe) ein passendes Zuhause angeboten.

Der Bereich Service Wohnen umfasst 95 Wohnungen, die optimal auf die Bedürfnisse selbständiger, älterer Bewohner ausgerichtet sind. Dort arbeitet Regina Bauer.

**Liebe Regina, Ende 2020 hast du sozusagen kommissarisch den Bereich „Service Wohnen“ von unserem Diakoniewerk Kirchröder Turm übernommen. Und das obwohl du gerade offiziell den Eintritt in den Ruhestand aus deinem „richtigen“ Berufsleben vollzogen hattest. Was hat dich dazu bewogen?**

Die Anfrage kam Oktober 2020. Die Kontaktbeschränkungen durch Corona haben mir viel ausgemacht und ich wollte mir gar nicht vorstellen, wie sich der Winter anfühlen wird. Mit einer Krankheitsvertretung in der Einrichtung zu „überwintern“, in der ich schon nach dem Abitur ein „Jahr für Gott“ gemacht hatte, erschien mir interessant. Und ich hatte an 3-4 Monate gedacht.

**Das Service Wohnen hat zum großen Teil Schwerpunkte, die du aus deinem früheren Arbeitsleben nicht kennst. Wie hast du dich zurechtgefunden, wie hast du dich organisiert?**

Ich musste neu lernen, dass ich keinen hatte, dem ich sagen konnte: Das muss noch erledigt werden, bitte mach mal ... Was zu tun war, musste ich anfangen und selbst voll-

den. Ziemlich schnell habe ich gelernt, klagen hilft nicht, man muss einfach machen. Und so habe ich gemacht.

**Du bist und warst in einer besonderen Zeit dort tätig. „Corona“ hat uns alle angefasst. Wie hast du es geschafft, mit den anderen Leitungen auf dem Campus, dass unsere Menschen dort nicht den Mut und die Hoffnung verlieren?**

Als im Dezember bekannt wurde, dass Pflegeheime von Impfteams aufgesucht werden sollen, um diese besonders gefährdeten Gruppen durch eine Impfung zu schützen, habe ich die Gelegenheit genutzt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern des Service-Wohnens ebenfalls ein Impfangebot zu ermöglichen. Das heißt, ich musste zu jedem Kontakt aufnehmen, jedem das Impfangebot erklären, dafür werben und die sechsfachen Unterschriftenlisten zusammenstellen.

Mit den Leitungen des Pflegeheims und der Ambulanten Pflege haben wir ein Impf-Konzept entwickelt und uns gegenseitig geholfen, so dass die Bewohner merken, wir kümmern uns und sie bekommen jede Unterstützung. Spätestens nach den verheerenden Meldungen über ältere Menschen, die versuchten, in Impfzentren einen Termin zu ergattern und in Warteschleifen festhingen oder komplette Familien damit beschäftigt waren, für ihre Angehörigen einen Impftermin zu bekommen, war den Bewohnern des Service-Wohnens klar, dass sie mit ihrer Entscheidung, bei uns zu wohnen, alles richtig machen. Denn am 12.2.2021 waren alle Impfwilligen mit ihrer zweiten Impfung durch. Die Nachzügler dann im Frühjahr.

Anfang Juni haben wir unter dem Eindruck, dass wir uns jetzt mehr trauen können, einen Garten-Dank-Impf-Gottesdienst gefeiert, mit Musik, Kaffee, Sekt, guter Laune

und einem dankbaren Herzen unserem Gott gegenüber.

**Welche Aktionen mit den Bewohnern im Diakoniezentrum werden dir in Erinnerung bleiben? Wie hast du unseren Campus in Springe erlebt?**

Am eindrucksvollsten waren die vielen kleinen Begegnungen, die Besuche im Büro oder in den Wohnungen, das Kennenlernen interessanter, liebenswürdiger, wunderbarer Persönlichkeiten. Im Miteinander der Einrichtungsleitungen auf dem Campus bleiben mir die wöchentlichen Treffen in Erinnerung, das gemeinsame Ringen um gute Lösungen und die Kaffeepausen mit Denise Hunjak. Der Campus in Springe ist eine außergewöhnliche Einrichtung für älter gewordene Menschen. Für unterschiedlichste Anforderungen gibt es passgenaue Angebote.

**Was ist rückblickend dein „schönstes“ Erlebnis? Dein „schlimmstes“ Erlebnis?**

Dass wir Fördermittel bekommen für die elektrischen Türöffner in Haus A. Mit Hilfe von Fördergeldern, der Unterstützung des Fördervereins und des Diakoniewerks werden noch im Dezember 2021 diese Hilfen für unsere Bewohner angebracht.

Nicht so schöne Erlebnisse waren immer, wenn die IT-Technik (oder ich an der Technik ☹️) „versagte“. Dann fühlte ich mich hilflos und war froh, wenn MitarbeiterInnen aus dem Diakoniewerk in ihrer engelsgleichen Geduld mich wieder ans Arbeiten begleiteten.

**Wenn du im Januar 2022 den „Staffelstab“ übergibst, was wirst du deinem Nachfolger/deiner Nachfolgerin für diesen wertvollen Bereich unseres Diakoniewerks mit auf dem Weg geben?**

Mach's wie Gott, werde Mensch. ☺️

Das Gespräch führte Hans-Peter Pfeifenbring, Vorstandsvors. Diakoniewerk Kirchröder Turm e. V.

„Lebensanfang und Lebensende stellen uns vor besonders sensible Fragen, die wir manchmal gern verdrängen. Die Stiftung PROVITA hat acht kluge Lektionen entwickelt ... Gut aufbereitet, stark präsentiert, gezielt einzusetzen: Meine volle Empfehlung!“

Ulrich Eggers, 1. Vorsitzender Willow Creek Deutschland

Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover:

## Initiative „Lebens?fragen“: Gespräche zu herausfordernden Fragen des Lebens – Orientierung und Diskurs

Was ist der Mensch und was macht ihn besonders? Was sollten wir vor der Geburt eines Kindes wissen und was nicht? Was tun, wenn die Wiege leer bleibt? Und was, wenn die Spielräume im Alter enger werden? Wie gelingt die letzte Reise? Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?

Präimplantationsdiagnostik, Schwangerschaftsabbruch, Gentechnik, Sterbehilfe – die Möglichkeiten der modernen Medizin stellen uns vor schwierige Gewissensentscheidungen. Auf manche Lebens?Fragen gibt es keine einfachen Antworten. Oft ist es schwer, eine begründete Antwort auf solch komplexe Lebensfragen zu finden. Auf der Basis des christlichen Glaubens bieten diese Abende Orientierung zu lebensethischen Themen, eröffnen einen Diskurs und machen sprachfähiger.

Die Initiative „Lebens?fragen“ bietet Orientierung aus christlicher Perspektive. Sie beschäftigt sich mit den vielfältigen Fragestellungen rund um die Würde und den Schutz des Lebens – vom Anfang bis zum Ende. Ihr Engagement gilt einem achtsamen und würdevollen Umgang mit dem Leben.

Einfache Antworten helfen nicht weiter bei den komplexen Fragestellungen des Lebens. Die Abende bieten Perspektiven, wie trotz erlebter Brüche Leben gelingen kann und konkrete Lebenshilfe glaubwürdig vermittelt

EIN KURSANGEBOT ZU DEN HERAUSFORDERNDEN FRAGEN DES LEBENS

**Stern? Schnuppe? Geschöpf?**  
Was ist der Mensch und was macht ihn besonders?  
Von unserem Wert und unserer Einzigartigkeit.



wird. Auf dem Weg zwischen Freiheit und Verantwortung kann so die eigene Position zu den herausfordernden Fragen des Lebens überprüft werden. Gegebenenfalls wird die eigene Position gefestigt oder aber sie muss erst neu gefunden werden.

Mich persönlich begeistert die Themenreihe, an der ich auch als Autor mitwirken durfte. Für die Gesamtgemeinde Hannover möchten wir ein Angebot über Gemeindegrenzen hinaus machen. Jede/r, der sich mit diesen Fragen beschäftigt, ist herzlich willkommen und gemeint. Der christliche Glaube oder eine feste Position ist keine Voraussetzung zur Teilnahme. Eine gute Möglichkeit, auch aus Nachbarschaft oder Kollegenschaft Menschen einzuladen.

Als Veranstaltungsorte wechseln wir zwischen der Gemeinde am Döhrener Turm und der Gemeinde Hannover-Walderseestraße. An jedem Abend gibt es ein kurzes Impulsreferat einer Referentin oder eines Referenten und angeleiteten Raum zur Aussprache.

Michael Rohde, Stlv. Gesamtgemeindeleiter

**Freitag, 28. Januar 22, 19:00 Uhr**  
**Stern? Schnuppe? Geschöpf? Was ist der Mensch und was macht ihn besonders?**  
Von unserem Wert und unserer Einzigartigkeit  
Ort: Döhrener Turm

**Freitag, 25. Februar 22, 19:00 Uhr**  
**Hauptsache gesund! Was sollten wir alles wissen und was nicht?**  
Von den Chancen und Grenzen der pränatalen Diagnostik  
Ort: Walderseestraße

**Freitag, 25. März 22, 19:00 Uhr**  
**Heute bestellt, morgen ein Held! Was tun, wenn die Wiege leer bleibt?**  
Von Reagenzgläsern, Machbarkeiten und Grenzen  
Ort: Döhrener Turm

**Freitag, 29. April 22, 19:00 Uhr**  
**Altwerden ist nichts für Feiglinge! Was, wenn die Spielräume immer enger werden?**  
Von Konflikten, Pflegebedürftigkeit und Demenz.  
Ort: Walderseestraße

Ein Kursangebot zu den herausfordernden Fragen des Lebens



**Freitag, 20. Mai 22, 19:00 Uhr**  
**Ohne Koffer, ohne Handy, ohne Geld, ... Wie gelingt die letzte Reise?**  
Von der Kunst, menschenwürdig Abschied nehmen zu können.  
Ort: Döhrener Turm

**Freitag, 24. Juni 22, 19:00 Uhr**  
**Hilft es, wenn wir beim Sterben helfen?**  
Vom Ringen um das Leben, die Sterbebegleitung, das Sterben auf Verlangen und der assistierte Suizid  
Ort: Walderseestraße

Start jeweils um 19.00 Uhr (bis 21.00 Uhr).  
5 Termine sind jeweils der letzte Freitag im Monat, nur im Mai laden wir zum vorletzten Freitag ein (wegen Himmelfahrt).

Herausgeber des Materials ist die PROVITA Stiftung (Selbständige kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts). Das Kursmaterial wurde von einer Gruppe engagierter Autorinnen und Autoren entwickelt. Die Inhalte wurden zusätzlich durch Expertisen externer Fachleute ergänzt. Unter [initiative-lebensfragen.de](http://initiative-lebensfragen.de) gibt es weitere Infos. Zur Steuergruppe des Projekts in Hannover gehören Dr. Michael Rohde (EFG Hannover-Walderseestraße), Roland Bunde (Hoffnungsgemeinde Barsinghausen), Henning Großmann (Gemeinde am Döhrener Turm).

Hoffnungsgemeinde Barsinghausen:

## Leben mit Hochsensitivität – Seminar mit Team F in der Hoffnungsgemeinde Barsinghausen

Kommt dir das bekannt vor: Du magst keine Überraschungen; du bist geruchsempfindlich; du bist lärmempfindlich; du kannst manchmal die Gedanken anderer lesen; nach einem aufregenden Tag kannst du nur schwer einschlafen; dich an Veränderungen zu gewöhnen, fällt dir nicht leicht; du registrierst Details; du hast ein intensives Gefühlsleben? Dann bist du möglicherweise hochsensitiv. Etwa 15–20% unserer Bevölkerung reagieren aufgrund einer neurologischen Besonderheit sensibler auf Sinneindrücke und Reize als andere Menschen. Diese Wahrnehmungsbegabung kann sich auf verschiedene Art und Weise im Alltag zeigen und bemerkbar machen.



### Samstag, 19. Februar, 9:00–18:00 Uhr Seminar Hochsensitivität

#### Hoffnungsgemeinde Barsinghausen

Christa und Dirk Lüling werden in ihrem Seminar über folgende Aspekte sprechen: die neurobiologischen Grundlagen der Hochsensitivität; Typische Auswirkungen im Alltag; Hilfen für den Alltag; unterschiedliche Formen der Hochsensitivität; Unterverständnis und Verletzungen überwinden; Zusammenleben mit einem nicht-hochsensitiven Partner.

Eingeladen sind alle Hochsensitiven, sowie deren Partner, Verwandte und interessierte Freunde. Vor dem Seminar sollte man das Buch ‚Lastentragen - die verkannte Gabe‘ von Christa und Dirk Lüling gelesen haben.



#### Seminargebühr: 55,- € pro Person.

#### Anmeldung unter [www.team-f.de](http://www.team-f.de)

Getränke stehen zur Verfügung.  
Selbstverpflegung bzw. Pizzaservice

### Freitag, 18. Februar, 19:30 Uhr

#### Hochsensitive Kinder verstehen und begleiten

#### Hoffnungsgemeinde Barsinghausen

Sie haben das Empfinden, Ihr Kind reagiert emotionaler und feinfühler als andere Kinder? Dennoch möchten Sie ihm Stärke und Durchsetzungskraft beibringen und gleichzeitig Verständnis und Wertschätzung entgegenbringen? Was brauchen diese Kinder, um sich seelisch gesund zu entwickeln? Diese Veranstaltung bietet wertvolle Einblicke und mögliche Hilfestellungen.

Inhalte und Ziele:

- Merkmale hochsensitiver Kinder
  - Fachwissen über Hochsensibilität
  - praktische Tipps
  - Austausch mit betroffenen Eltern
- Zielgruppe:
- Eltern hochsensitiver Kinder
  - Erzieher, Lehrer, Kindermitarbeiter

#### Kosten: auf Spendenbasis

#### (Richtwert 15 Euro pro Person)

#### Anmeldung unter [www.team-f.de](http://www.team-f.de)



Flüchtlingswohnheime der Gemeinde am Döhrener Turm:

## Leyla-Projekt: Ausbildung der Traumaberaterinnen beginnt

Das Flüwo-Hilfsprojekt für traumatisierte Flüchtlingskinder im Nahen Osten nimmt Fahrt auf. Dr. Chady Rahme von unserer Partnerorganisation Ithraa berichtet: „Wir bei Ithraa haben uns zum Ziel gesetzt, in diesen weltweit schweren Zeiten besonders belastete Menschen zu unterstützen.“

Das Bild zeigt Flüchtlingsmütter, mit denen Ithraa-Jordanien in Amman am Jesuitenzentrum Kontakt hat. Aus dieser Gruppe wird das Ithraa-Team Mütter auswählen, die durch das Leyla-Projekt Unterstützung bekommen sollen. So können die Frauen zukünftig ihre Familien besser begleiten und mit den schweren Erlebnissen der Vergangenheit fertig werden.

Das geschieht unter schwierigen Umständen, denn die Bedingungen im krisengeschüttelten Nahen Osten sind alles andere als vorteilhaft. Trotzdem konnten bereits die ersten Curricula-Bausteine zur Schulung der Traumabegleiterinnen fertiggestellt werden. Wir schauen jetzt gemeinsam, was die Mütter brauchen, die wir kennengelernt haben, und stellen dann den Lehrplan fertig.

Traumatisierte Flüchtlingskinder können emotional gefestigt werden, wenn ihre Mütter ihnen die Erfahrung von Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Deshalb bilden wir einheimische Traumaberaterinnen aus. Sie gehen in Flüchtlingscamps, stärken die Mütter und befähigen sie dazu, die seelische Gesundheit ihrer Familie nachhaltig zu verbessern.

Aufgrund der bisher eingegangenen Spenden konnten im Oktober 10.000 Euro an Ithraa überwiesen werden. Wir benötigen zur Durchführung des Leyla-Projektes insgesamt ca. 40.000 Euro und benötigen dringend weitere finanzielle Unterstützung.

LEYLA  
PROJEKT



Helfen Sie uns dabei?

Jetzt spenden > [www.leylaprojekt.de](http://www.leylaprojekt.de)



Gemeinde am Döhrener Turm:

## Neuer Pastor berufen

Die Gemeinde am Döhrener Turm bekommt Verstärkung: In der Gemeindeversammlung vom 10. Oktober ist **Pastor Andreas Ullner** mit großer Mehrheit bestätigt worden. Er wird zum 1. Februar 2022 seinen Dienst in Hannover beginnen, begleitet von seiner Frau Anne Ullner. Andreas Ullner (56 J.), bisher Pastor in der Kreuzkirche Mainz, wird in unserer Gemeinde insbesondere die Bereiche Gottesdienst, Predigt, Fortbildung und Gemeindeentwicklung ausfüllen. Er ergänzt damit Pastor Henning Großmann, der ab Januar 2022 seinen Dienst auf eine 50-Prozent-Stelle mit den Schwerpunkten Seelsorge und Diakonie reduzieren wird. „Andreas Ullner wird mit seinem Gabenprofil unseren Pastor Henning Großmann ideal ergänzen“, sagt Beate Badel, die als stellvertretende Gemeindeleiterin diesen Prozess seit langem begleitet. „Die Zeichen stehen auf Veränderung, und ich bin sehr gespannt, was Gott mit uns vorhat.“

Ulrike Landt



## Seminare im Dezember



### Das Buch Ruth

**Donnerstag, 2., 9. Dez. und 20., 27. Jan.**

Referenten: Sara und Samuel Holmer, Pastoren EFG Hannover-Linden  
19:00–21:00 h, EFG Hannover-Linden



### Begründet glauben

**Donnerstag, 2., 9. Dez. und 20., 27. Jan.**

Referenten: Frauke Bielefeldt, Martin Köther  
jeweils von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
Ort: EFG Hannover-Walderseestraße

**Infos und Anmeldung unter**  
[bti-hannover.de/seminare](http://bti-hannover.de/seminare)

**Samstag,  
11. Dez.  
19:00 Uhr**

EFG Hannover-Roderbruch:

## Weihnachtskonzert „Joy to the World“

Die EFG Hannover-Roderbruch lädt zu Weihnachtsmusik aus aller Welt ein. Das Quartett „Sammelsurium“ aus Wennigsen will uns mit Liedern aus Deutschland, USA, England, Frankreich und Katalonien auf Weihnachten einstimmen.

Maren Alischöwski von der Christusgemeinde in Wennigsen, ihr Ehemann und ein befreundetes Ehepaar bringen ein Sammelsurium an Instrumenten mit: Klavier, Gitarre, Geige, Akkordeon, Saxophon, E-Bass, Quer- und Blockflöte ... Sie präsentieren die Lieder mal instrumental, mal mit Gesang. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Samstag, 11. Dezember, 19:00 Uhr**  
**Weihnachtskonzert „Joy to the World“**  
Anmeldung erforderlich unter:  
**T. 0157 764 906 95 oder**  
[info@efg-hannover.roderbruch.de](mailto:info@efg-hannover.roderbruch.de)



Ambulanter Hospizdienst:

## Neuer Kurs „Sterbende begleiten lernen“ Beginn Anfang 2022



Der ambulante Hospizdienst

Sterbende begleiten lernen? Sich mit der eigenen Sterblichkeit auseinandersetzen! Etwas über Tod und Sterben erfahren! Ehrenamtliches Engagement ... ? Was bedeutet Lebensqualität für mich und für andere? Kann man Menschen, die an Demenz erkrankt sind, auch im Sterben begleiten? Wie kommuniziere ich mit Schwerstkranken? Kann ich gut mit Nähe und Distanz umgehen? Meine eigene Identität kennen lernen, was macht mich aus? Meine Herkunftsfamilie!

Allen diesen Fragen wollen wir uns annähern und ein Stück auf den Grund gehen. Für 2022 bietet der Ambulante Hospizdienst wieder einen Kurs an: Sterbende begleiten lernen. Der Kurs beinhaltet 8 Seminartage, immer ein kompletter Samstag, inkl. Verköstigung. Zwischen Grundkurs und Vertiefungskurs ist ein

Praktikum geplant und einige Einzelworkshops. Kosten für den gesamten Kurs inkl. Praktikum und Einzelworkshops 160 Euro. Leitung, Durchführung und Verantwortung des Kurses: **Sabine Schmidt (Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes)** Unterstützung an unterschiedlichen Samstagen durch fachkundige Referenten und Referentinnen.

**Bei Interesse und Nachfragen gerne (an)melden unter**  
**T. 0511. 954 98 57.**



**Sonntag,  
5. Dez.  
16:00 Uhr**

Kaufhaus Austausch:

## Musik im Advent



Ein hoffnungsvoller Abend mit Flötenensemble, jungen Musikern und ihren Blasinstrumenten, einer Pianistin und einem Märchenerzähler.

**Sonntag, 5. Dezember, 16:00 Uhr**  
**Kaufhaus Austausch, Voßstraße 38**  
**Web: [austausch-hannover.de](http://austausch-hannover.de)**

## Hilfe und Rat

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 [beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)  
Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

**Drogenabhängigkeit** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V. Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [neuesland.de](http://neuesland.de)

**Mediensucht** Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 [return-mediensucht.de](http://return-mediensucht.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH**, Voßstr. 38, 30161 Hannover [austausch-hannover.de](http://austausch-hannover.de)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindegemeinschaft Hans-Peter Pfeifenbring, T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](http://baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: [saatwerk.kommunikationsdesign.de](http://saatwerk.kommunikationsdesign.de) Ulrike Landt, E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

**Redaktionsschluss für die Januar-  
ausgabe: Sonntag, 28. November 2021**